

Das kleinste Gewässer der Welt

# Das GEHEIMNIS der Pfütze

Kinder lieben Pfützen, Erwachsene sehen schnell die nassen Füsse. Aber: Pfützen regen nicht nur die Fantasie und das Spiel an, sie nähren auch das Bewusstsein der Kinder für die natürliche Umgebung und Wetterbedingungen. Wir haben Impulse und Fakten rund um Pfützen. Nicole Schneider

## ÜBERLEBEN SICHERN

Man glaubt es kaum, doch auch die Pfützen und Tümpel sind vom Aussterben bedroht. An vielen Orten muss die Pfütze weichen, da sie «unpassend» ist. Ein weiterer Faktor ist der Klimawandel: Wenn es nicht regnet, keine oder nur eine geringe Schneeschmelze stattfindet, fehlt der Pfütze die Nahrung, der zauberhafte Lebensort bleibt verborgen.

## DIE PFÜTZENBAUER

Zum Glück gibt es Menschen auf dieser Erde, denen solche Zauberwelten am Herzen liegen. Sie halten Pfützenbauer auf ihrem Hof. Die Rede ist von den Wasserbüffeln. Da, wo sie entlangstampfen und sich suhlen, entstehen Pfützen. In solchen neu erschaffenen Pfützen können sich dann zum Beispiel Pantoffeltierchen (Einzeller) von einer Länge zwischen 50 und 300 Mikrometern ansiedeln.<sup>1</sup>

## SPEZIALISIERTE PFLANZEN

In den feuchten, oft nährstoffreichen Böden finden sich spezialisierte Pflanzenarten, die sich an diese besonderen Bedingungen angepasst haben. Einige Pflanzen sind in der Lage, in den extremen Umgebungen von Pfützen zu gedeihen, sei es in der trockenen Phase oder im Überschwemmungszustand.

Da eine Pfütze und dort ein Tümpel. Zwei Begriffe, die etwas über die Grösse des Gewässers aussagen. Ein Tümpel ist ein kleiner Teich. Pfützen sind viel kleiner und werden vom Regen, durch Schneeschmelze oder mit dem Wasser, das bei einem gesättigten Boden übrig bleibt, gespeist. Bereits in den Regentropfen sind winzig kleine Eier von Mikroorganismen, die nur unter dem Mikroskop sichtbar sind. All diese kleinen und mittelgrossen Gruben und Vertiefungen mit Wasseransammlungen sind kleine Ökosysteme voller Leben. Sie bieten vielen Tieren wichtigen Lebensraum: Libellen, Frösche, Unken und Mücken legen ihre Eier und Larven in Pfützen und Tümpel. Meist können Kaulquappen darin ungestört aufwachsen.

Eine Gefahr droht den Eiern und Larven, wenn das Wasser versickert oder verdunstet. Dies führt dazu, dass die Eier der Tiere austrocknen und sterben. Nur eine Spezies kann mit diesen Gegebenheiten seit Jahrhunderten wunderbar leben: der Uhrzeitkreb, auch Triops genannt, da er drei Augen besitzt. Die Eier des Krebses können von blosser Auge nicht erkannt werden. Die rötlich, winzig kleinen Eier (sehen wie ein Sandkorn aus) sind im Natursandgemisch zu finden. Dieses Uhrzeitier lebte bereits vor den Dinosauriern und ist die älteste noch lebende Tierart auf der Welt. Unter dem Einfluss von Sonnenstrahlen und viel Wasser gedeiht der Krebs wunderbar und häutet sich alle paar Tage (schnelles Wachstum). Er atmet mit den Kiemen an den 40 Beinpaaren.<sup>1</sup>

### Vielfältige Erlebnisse

Pfützen bieten eine Vielzahl von Impulsen für das Spiel, das Lernen und die Entdeckungen der Kinder. Sie erleben die Pfütze durch Sinneserfahrungen: Sie fühlen das kühle Wasser, hören die Spritzgeräusche und sehen das Schillern im Wasser. Diese multisensorischen Erlebnisse sind für Kinder sehr ansprechend und regen sie zur genauen Beobachtung an. Sie können Insekten, Blätter

<sup>1</sup> Pia und die wilde Natur – Wunderwelt Pfütze, ARD Mediathek. <https://www.ardmediathek.de/video/pia-und-die-wilde-natur/wunderwelt-pfuetze/br/Y3JpZDovL2JyLmRIL3ZpZGVvL2E5MWEwNDI3LWE2NDgtNDk1Ni04ZmY4LTNhN2U5NTlhMDM3OS9icm9hZGNhc3Q?isChildContent=%20%20> (Zugriff: 11.3.2025).



© Nicole Schneider

oder winzig kleine Tiere, die sich in der Pfütze oder um sie herum aufhalten, entdecken. Je nach Betrachtungswinkel der Pfütze, ist sie ein Spiegel der Umgebung und trägt vergangene Geschichten in sich. Ausserdem macht das Hüpfen in Pfützen grossen Spass, wenn das Wasser in alle Richtungen spritzt. Wer spielt, wird schmutzig, insbesondere wenn es um Pfützen geht. Die Fachkräfte und die Eltern sollten Sauberkeit hinten anstellen.

### Was Pfützen noch können

Sie regen die Kinder zum Geschichtenerfinden an: Ganz tief unten in der Pfütze wohnt «Schlamigus», der es feucht und sumpfig liebt. Oder zum Experimentieren mit Stöcken: «Was geschieht, wenn ich mit dem Stock im Wasser <gusle> oder einen Stein hineinwerfe? Ui, das Bild der Oberfläche verändert sich.» Und der Löwenzahn schwimmt auf der Pfütze, er geht nicht unter. Nur wenn er in die Pfütze gedrückt wird, löst sich die Oberflächenspannung auf, und der Löwenzahn taucht in die Pfütze ein. Und ein bisschen Magie dazu: Seine Fallschirme werden nicht nass, wie denn das? Er hat ein Schutzschild um seinen Schirm. Wie tief ist die Pfütze? Ups, da sind die Socken schon nass, rasch neue anziehen und mit einem «Plastiksäckli» die trockenen Socken schützen und wieder rein in die Schuhe. Vielleicht kommt jetzt endlich auch mal die Ersatzkleidung zum Zug. So kann das muntere Spiel mit Wasser weitergehen.

Die Fachpersonen der frühen Kindheit stellen das Interesse des Kindes an der Pfütze in den Mittelpunkt und lassen es in Ruhe das Element Wasser entdecken. Freiraum heisst das Zauberwort, Freiraum für das Kind und seine Interessen.

So geht ganzheitliches Lernen. Pfützen sind zwar die kleinsten Gewässer der Erde, bieten aber eine riesige Vielfalt an Kleinstlebewesen und den maximalen Erfahrungsgewinn für Kinder.

### Pfützenpoesie

*Eines Morgens entdeckte ich dich. Genauso wie du bist, mag ich dich. Denn du bist so ganz anders als die anderen Pfützen. Du schimmerst in ungewöhnlichen Farben, als ob du ein Geheimnis hüten würdest. Neugierig sah ich in dich hinein. Da – etwas bewegte sich im Wasser – ein winziges, leuchtendes Wesen. Es blickt mich mit grossen Augen an und flüstert: «Die Pfützen sind Tore zu anderen Welten.» Etwas zaghaft stand ich auf, mit einem schelmischen Lächeln im Gesicht sprang ich in dich hinein und fand mich in einer magischen Landschaft wieder, wo unzählige Abenteuer auf mich warteten.* Nicole Schneider

### BUCHTIPP

Die Wunderwelt der Pfützen entführt die Leser:innen in die oft unterschätzte Welt der Pfützen und zeigt ihre Bedeutung als wertvolle Lebensräume. Diese kleinen Wasserstellen sind essenziell für zahlreiche Insekten, Amphibien und Pflanzen. Besonders Jungtiere wie Kaulquappen finden hier einen unverzichtbaren Lebensraum. Das Buch würdigt diese scheinbar unscheinbaren Ökosysteme und erinnert daran, dass selbst die kleinsten Naturflächen schützenswert sind.



### Die Wunderwelt der Pfützen

Ursula Kossler, Susanne Bergius  
Verlag Oekom, 136 Seiten

### FILMTIPP

#### Pia und die wilde Natur – Wunderwelt Pfütze

ARD Mediathek, QR-Code scannen:

